

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wert von vierzig Talern.“ Die „kleine Marie“ einen Taler acht Groschen, „welche ihr zu einer Wachs puppe geschenkt worden waren“. Von den Spenden der Wohlhabenden rede ich nicht. Aber daß die Armen ihren letzten Schatz hergeben, ist herrlich. Doch es kommen noch rührendere Spenden. Eine Braut: „Dies goldene Halsband ist das Geschenk meines in den Krieg gezogenen Bräutigams; ich habe das Teuerste geopfert, was ich besaß.“

Der Chefredakteur: Also geben Sie her, ich werde Ihre Liste schon unterbringen. Wenn wir den vorgeschriebenen Umfang der Zeitung überschreiten, muß der Verleger das Papier spenden. Für ein paar Duzend Nummern will ich es meinetwegen übernehmen. Jeder, wie er kann.

Potsdam.

Februar 1813.

Die Wohnung des Bürgers Prohaska. Das Stübchen seiner Tochter Leonora. — Leonora Prohaska, deren fünfzehnjähriger Bruder.
Es ist Abends.

Leonora (fällt ihrem Bruder um den Hals): Lieber Bruder, ich muß Abschied von Dir nehmen. Grüße den Vater und sage ihm, daß mein Herz stets gut und edel bleiben wird und daß keine Zeit, Schicksal oder Gelegenheit mich zu Grausamkeiten oder bösen Handlungen verleiten wird. Er soll keine Sorge für mich haben.

Der Bruder: Willst Du fort von uns? Wohin gehst Du denn?

Leonora: Ich bin bei den schwarzen Jägern eingetreten. (Sie öffnet den Kleiderschrank). Siehst Du, da ist meine Montierung, meine Büchse, ein Hirschfänger und mein Tschako. Ich habe außer dem Kleid, das ich an habe, all mein Zeug verkauft, um das anzuschaffen. Sieh nur die schöne Büchse, sie hat acht Taler gekostet. Ich exerziere und schieße schon seit acht Tagen. Auf hundertfünfzig Schritt treffe ich schon die Scheibe.